

Occupation —

Address

TIBETAN NURSERY
DHARAMSALA
KANGRA PUNJAB
INDIA.



*Wer ist meine Mutter?
Wo ist mein Kind?*

Signature

25.6.63

TIBI UND SEINE MÜTTER

Ein Film von Ueli Meier

MITWIRKENDE Tibi Lhundub Tsering, Youden Jampa, Ruth Graber KAMERA, BUCH, REGIE Ueli Meier

SCHNITT Andrea Bürgi, Annette Brüttsch PRODUKTIONSBERATUNG Nico Gutmann SOUNDDSIGN, MISCHUNG Dieter Lengacher MUSIK Christian Brantschen

POSTPRODUKTIONSBERATUNG Patrick Lindenmaier PICTURE DESIGN Milivoj Ivković ARTWORK Jordy Oral AUSFÜHRENDER PRODUZENT Ueli Meier PRODUKTION Tibifilm ZÜRICH

FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG GEORGE FOUNDATION, ERNST GÖHNER STIFTUNG, HEKS

george foundation

ERNST GÖHNER STIFTUNG

HEKS

WWW.TIBIFILM.CH

TIBI UND SEINE MÜTTER

DER FILM – 1963 kommt das siebenjährige Tibeter Flüchtlingskind *TIBI LHUNDUB TSEHING* zu seiner Pflegemutter in die Schweiz. Die private Hilfsaktion eines Industriellen hat ihn aus dem Kinderheim in Dharamsala hierher gebracht. Als *RUTH GRABER* auf dem Flughafen Zürich-Kloten ihr Pflegekind in Empfang nehmen kann, weiss Tibis in einem Strassenbaucamp in Indien zurückgebliebene leibliche Mutter *YOU DEN JAMPA* nicht, wo ihr Kind ist.

Kaum erwachsen, macht sich Tibi auf die Suche nach seinen Eltern. In einer Tibeter Flüchtlingsiedlung im Süden Indiens trifft er sie wieder. Doch bei allem tief empfundenen Glück, seine



Mutter wieder gefunden zu haben, ahnt Tibi gleichzeitig, dass er sie für immer verloren hat. Auch wenn ihn seine Mutter vorbehaltlos akzeptiert, verstehen wird sie ihr Kind nicht mehr. Nach seiner Rückkehr in die Schweiz verliert Tibi den Halt – und beinahe sich selbst.



Über vier Jahrzehnte später reist Tibi mit seiner Schweizer Familie noch einmal nach Indien. In der Tibeter Flüchtlingsiedlung in Bylakuppe

will er seine alt gewordene Mutter besuchen. Für Tibis fünfjährige Tochter Sangmo und ihren kleinen Bruder Samdub wird es die erste Begegnung mit der fremden Welt ihrer tibetischen Grossmutter sein. Der Film begleitet Tibi auf der Reise zu seiner Mutter – und besucht seine Pflegemutter in Grüningen im Zürcher Oberland. Beim Beobachten des still gewordenen Alltags der beiden alten Frauen drängt das Erlebte aus den Erinnerungen leise und manchmal schmerzlich zurück in die Gegenwart.



«Die Begegnung mit Tibi und seiner tibetischen Mutter Youden Jampa berührte mich sehr. Ein Flüchtlings-schicksal, eines von Millionen auf dieser Welt, von denen wir täglich und oft nur als Agenturmeldung in unseren Zeitungen lesen, hatte plötzlich ein Gesicht und eine Geschichte bekommen. Doch beinahe ebenso berührt war ich von den kaum aus-gesprochenen und doch in fast jedem ihrer Sätze spürbaren Zweifeln von Tibis Pflegemutter Ruth Graber ob der Richtigkeit ihres damaligen Tuns.

Die bei der Arbeit an meinem Film gefundenen Dokumente zu der privat organisierten Pflegekind-Aktion liessen mich immer mehr staunen, wie dieses wenig bekannte Kapitel Schweizer Flüchtlingsgeschichte in den frühen 1960er Jahren in unserem Land möglich war.»

UELI MEIER, REGISSEUR

FILM-INFO

PRODUKTIONSLAND: Schweiz

PRODUKTIONSJAHR: 2012

LAUFZEIT: 75 Minuten

ORIGINALVERSION: Schweizerdeutsch, Tibetisch mit deutschen Untertiteln

UNTERTITEL: Deutsch, Englisch, Französisch

FORMAT: DCP | Farbe | Bildformat 1.78:1 (16:9)

TON: Digital 5.1

WWW.TIBIFILM.CH